

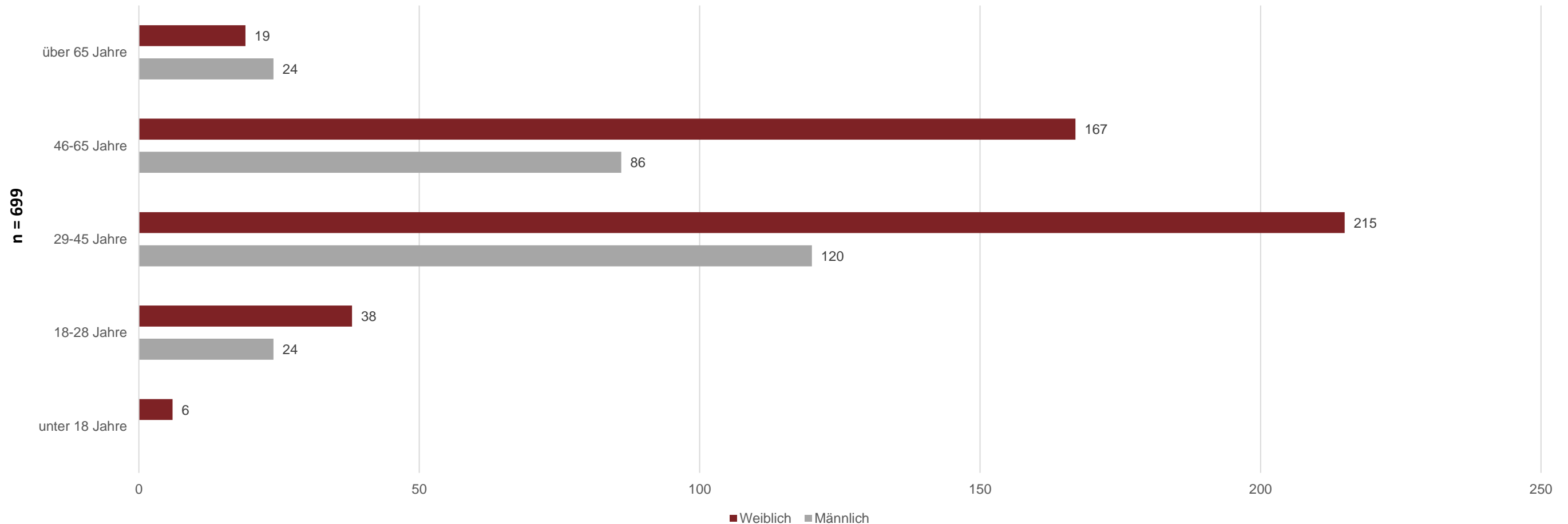
# Auswertung Online-Umfrage

zum Kreisentwicklungskonzept 2035+



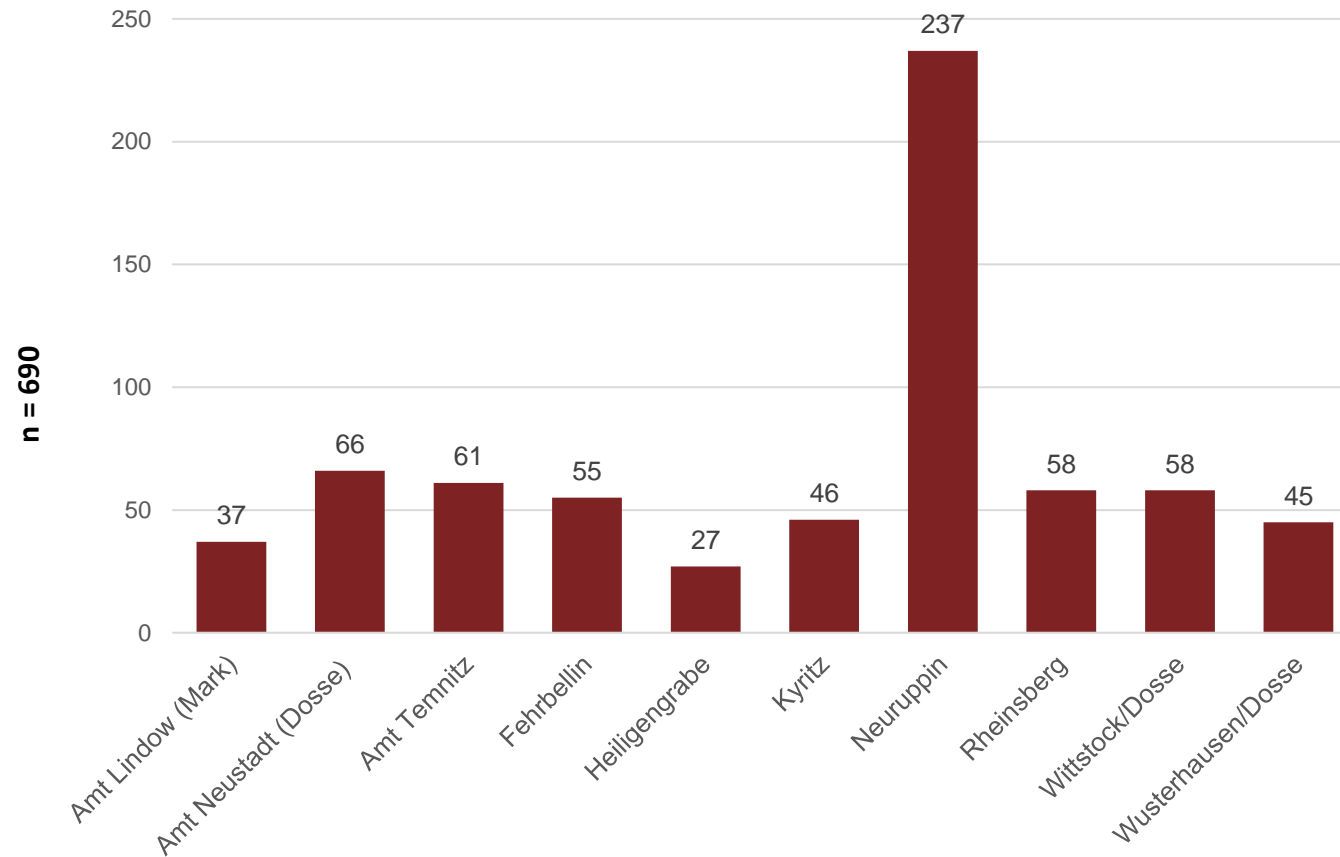
## Basisdaten der Teilnehmer:innen





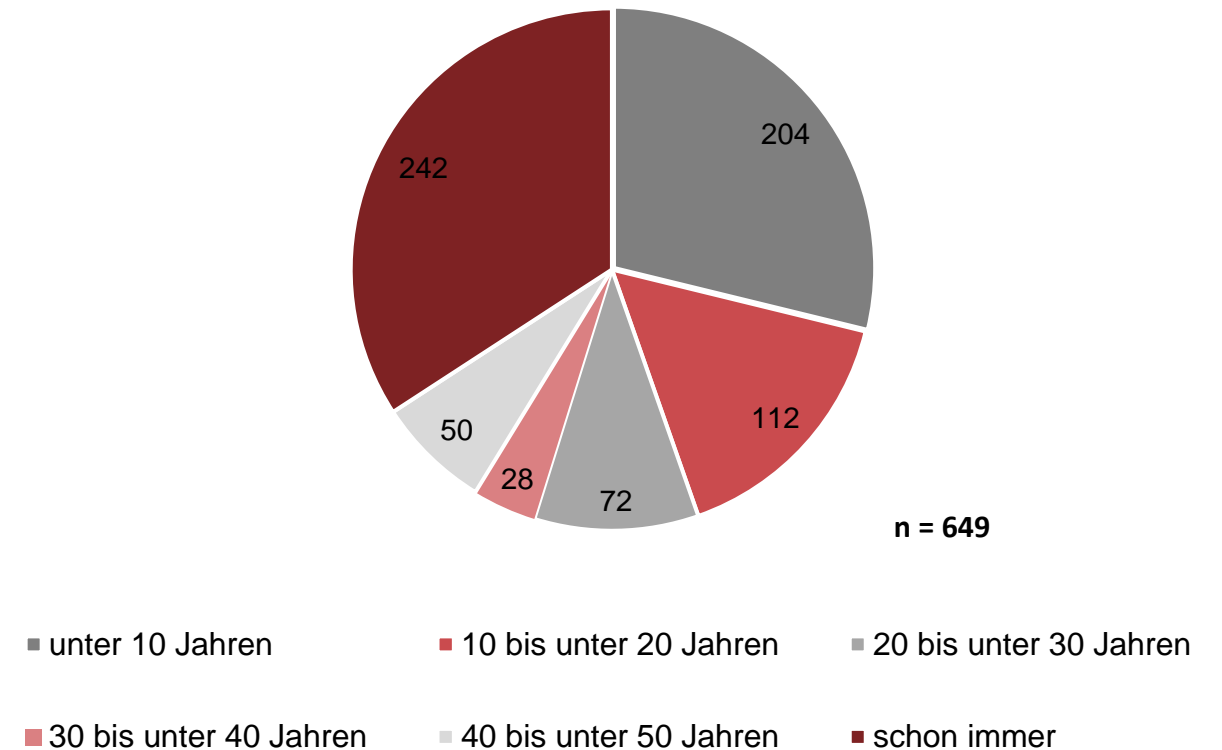
Insgesamt haben zwischen dem 04.09. und 06.10.2023 834 Personen an der Umfrage teilgenommen (mindestens eine Frage beantwortet), wobei die Altersverteilung nach Geschlecht deutliche Unterschiede aufweist. Ein marginaler Teil der Teilnehmer:innen war unter 18 Jahre alt, während die Altersgruppe der 29-45-Jährigen den größten Anteil aufweist. Zudem lässt sich ein überdurchschnittlicher Anteil weiblicher Teilnehmer:innen erkennen, welche mit 445 Personen die Mehrheit bilden.

Ich wohne in...



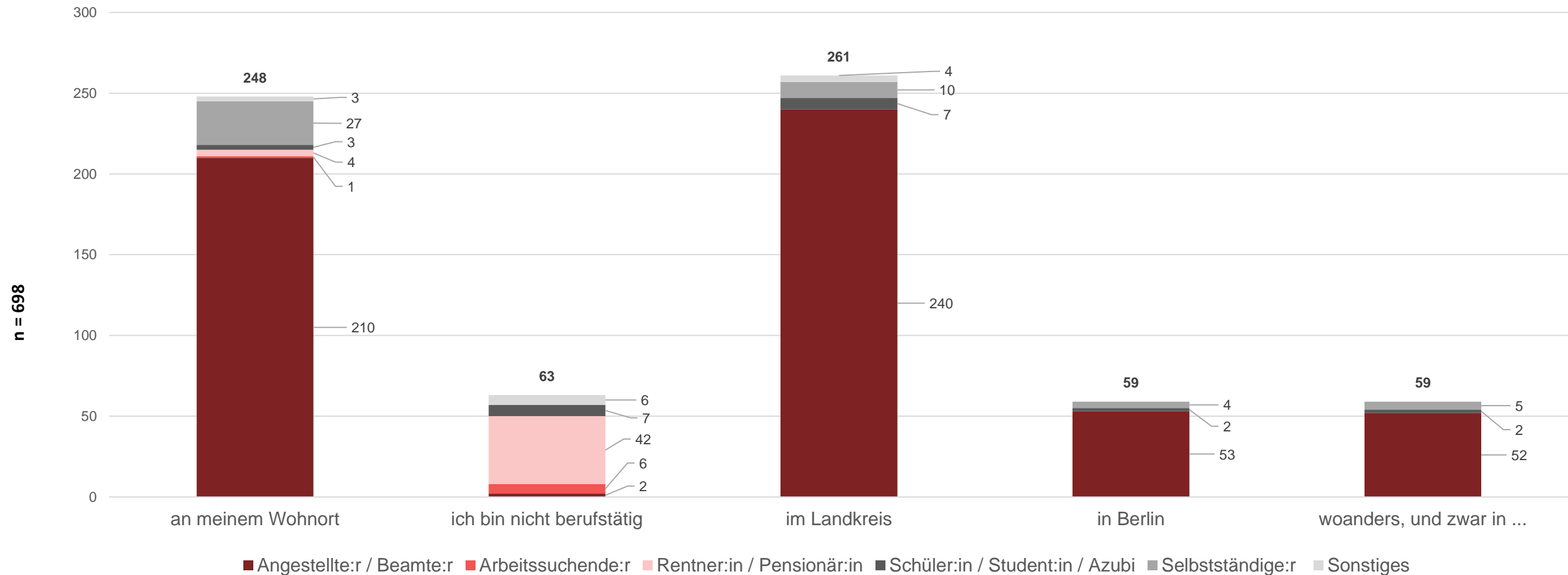
Die meisten Teilnehmer:innen wohnen in der Kreisstadt Neuruppin (237, damit etwas mehr als ein Drittel), die auch etwa ein Drittel aller Einwohner:innen des Landkreises beheimatet. Die anderen Teilnahmen verteilen sich relativ gleichmäßig zwischen ca. 30 und 60 Personen auf die anderen neun

Wohnhaft seit...



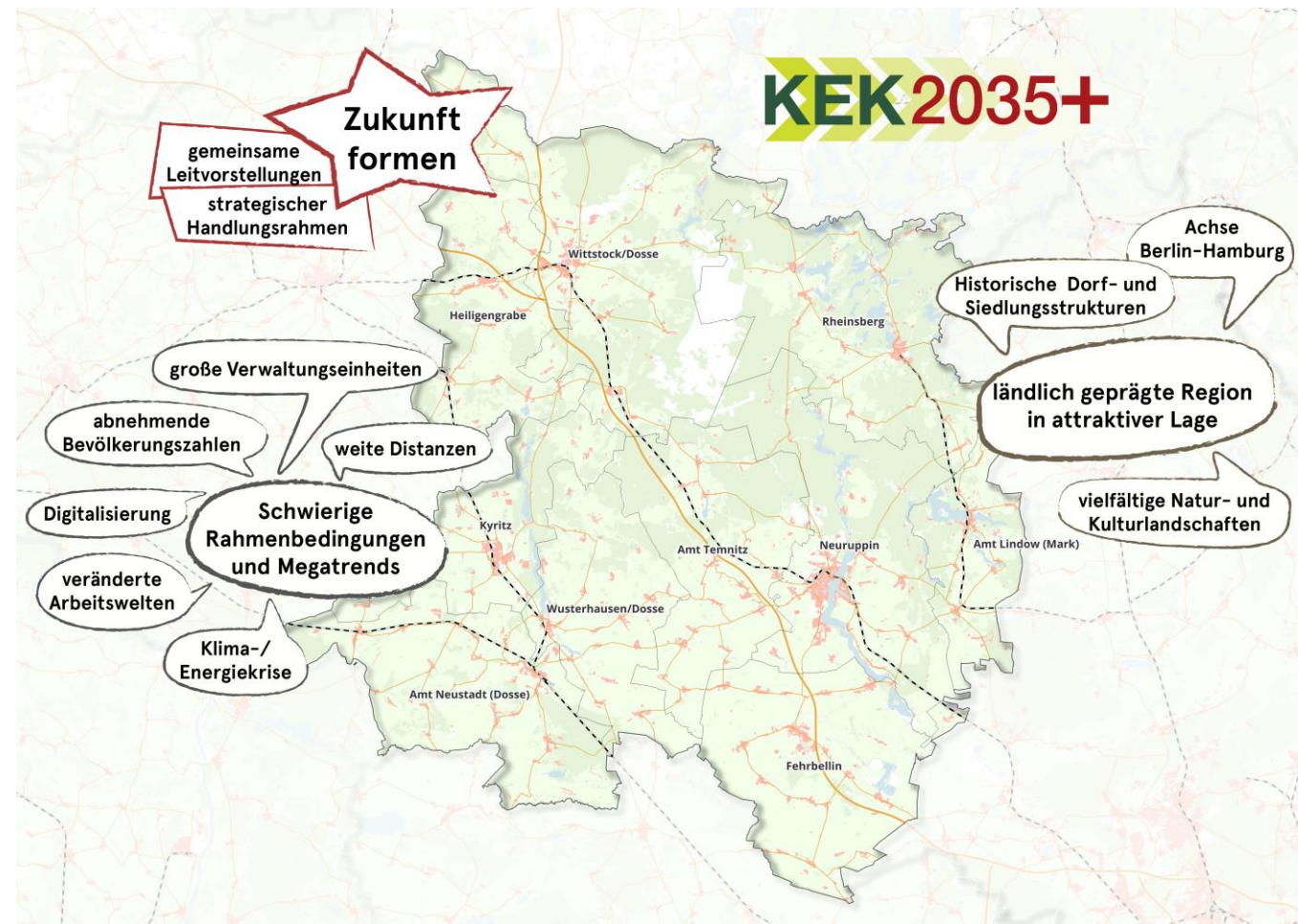
Kommunen und Ämter im Landkreis. Jeweils ein Drittel der Teilnehmer:innen wohnt schon immer, seit unter Jahren 10 Jahren oder länger als 10 Jahre in OPR. Damit sind sowohl Alteingesessene als auch Zugezogene vertreten.

# Wo arbeiten Sie? Was ist Ihre Tätigkeit?

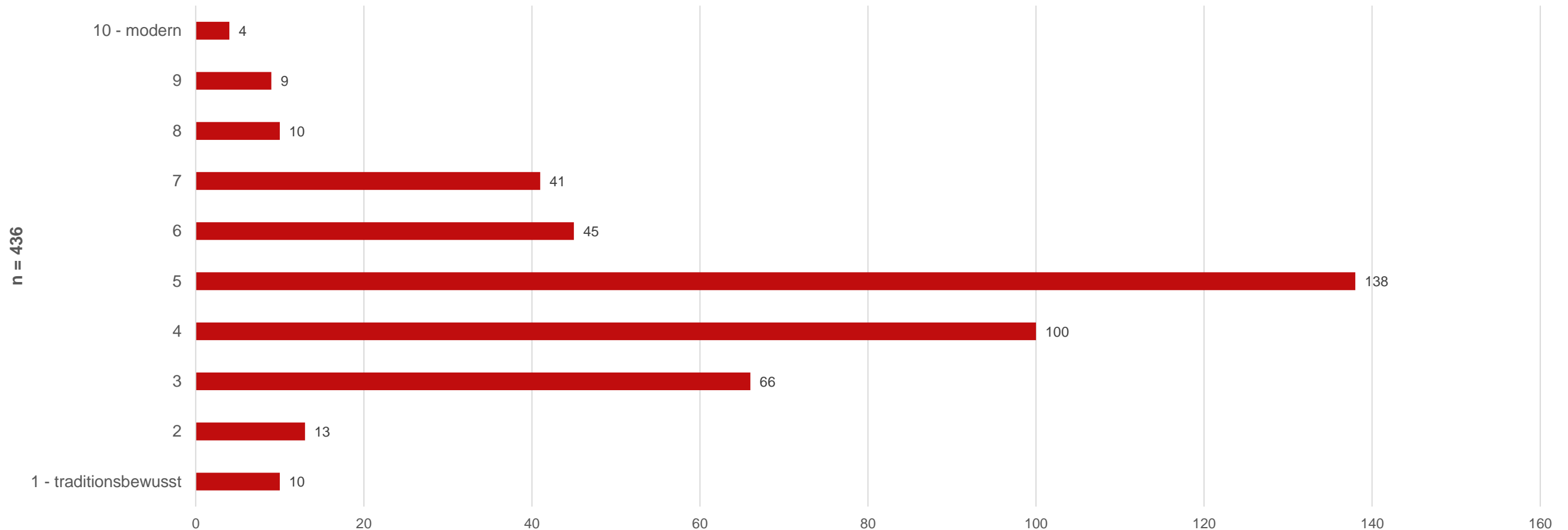


Die Mehrheit der Befragten (67%) gab an, eine Tätigkeit als Angestellte:r/Beamte:r nachzugehen. Der Großteil der Teilnehmer:innen arbeitet am Wohnort oder im Landkreis. Jeweils ca. 10 % der Befragten pendelt nach Berlin oder in einen anderen Ort außerhalb des Landkreises.

# Sichtweisen auf den Landkreis



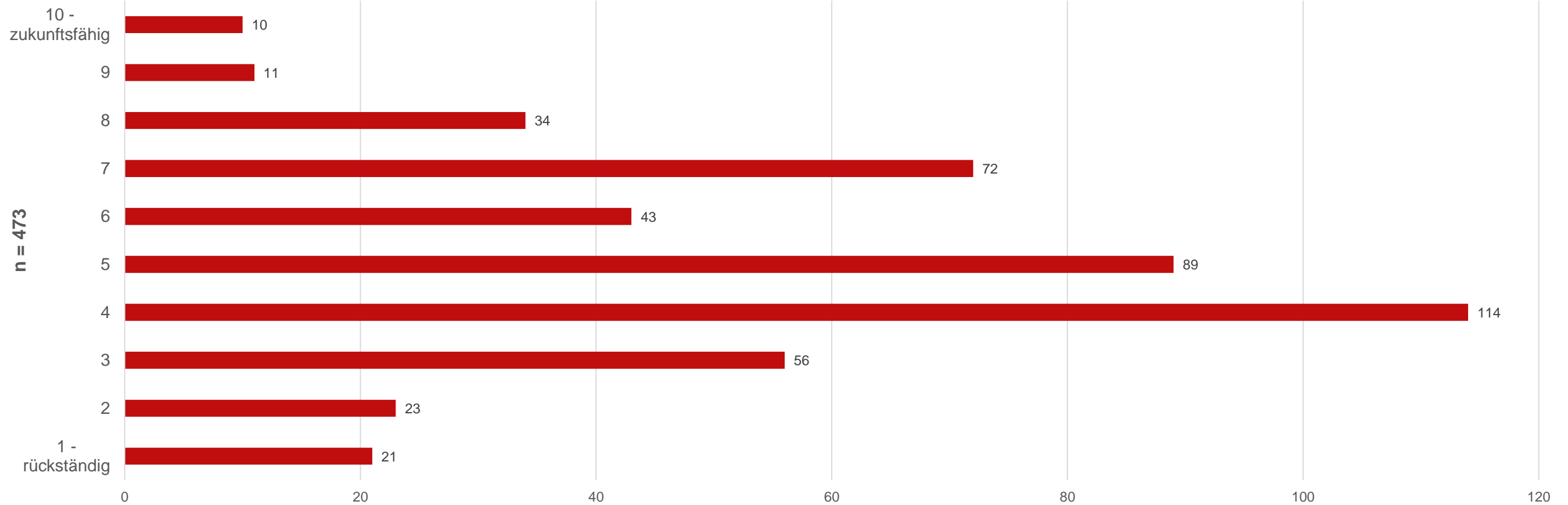
## traditionsbewusst vs. modern



Traditionsbewusstsein und Moderne, zeitgemäße Strukturen müssen kein Widerspruch sein, sondern im Gegenteil, können sich gegenseitig ergänzen und neue Impulse bewirken. Die

Mehrheit der Befragten sieht im Landkreis ein ausgewogenes Verhältnis mit leichter Tendenz zum traditionsbewussten.

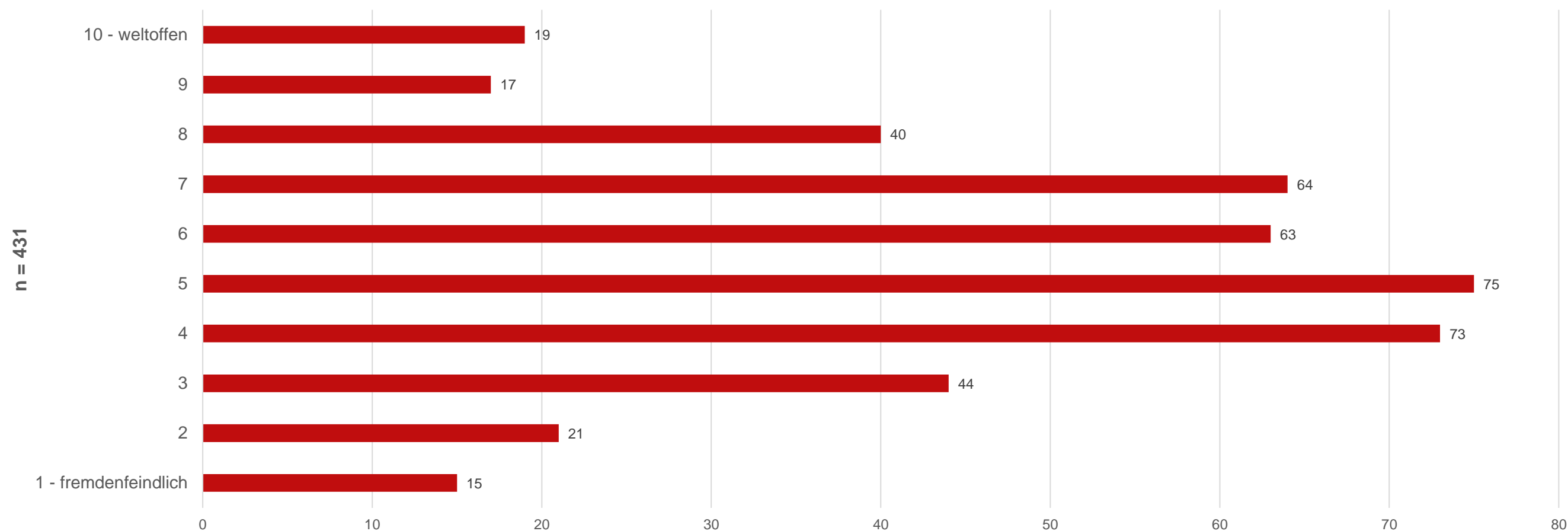
## rückständig vs. zukunftsfähig



Der Großteil der Befragten empfindet den Landkreis eher als rückständig (64 %).



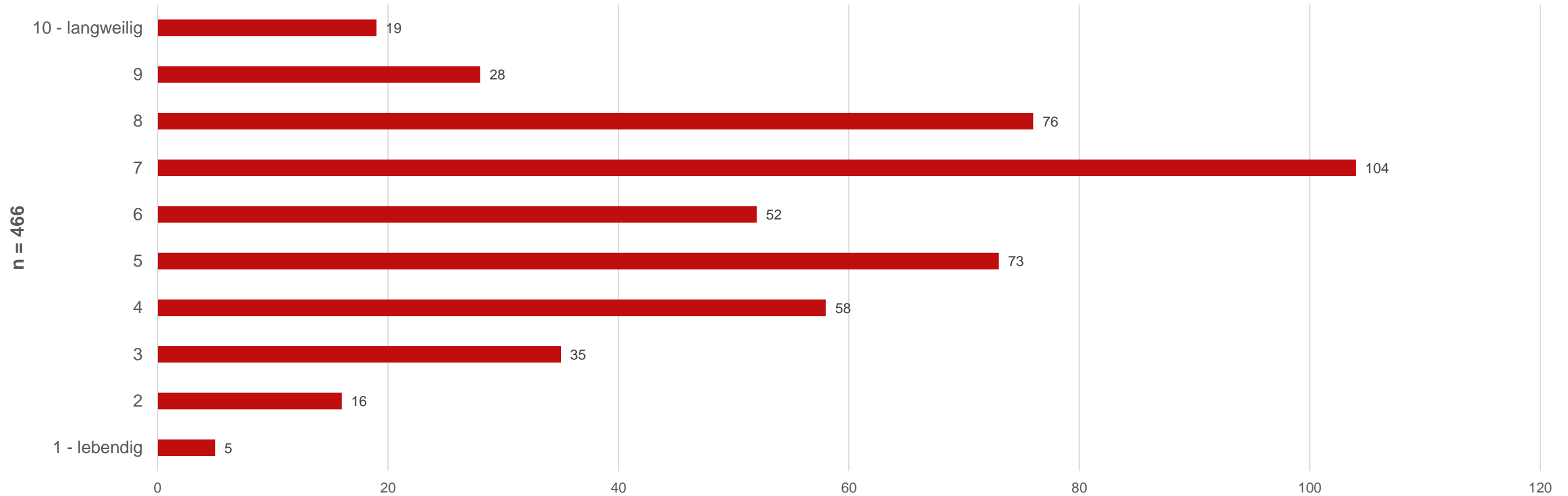
## fremdenfeindlich vs. weltoffen



Besorgniserregend ist die leichte Tendenz hin zu einem als fremdenfeindlich empfundenen Landkreis Ostprignitz-Ruppin (53 %). Die gesellschaftliche Stimmung scheint gespalten zu sein.

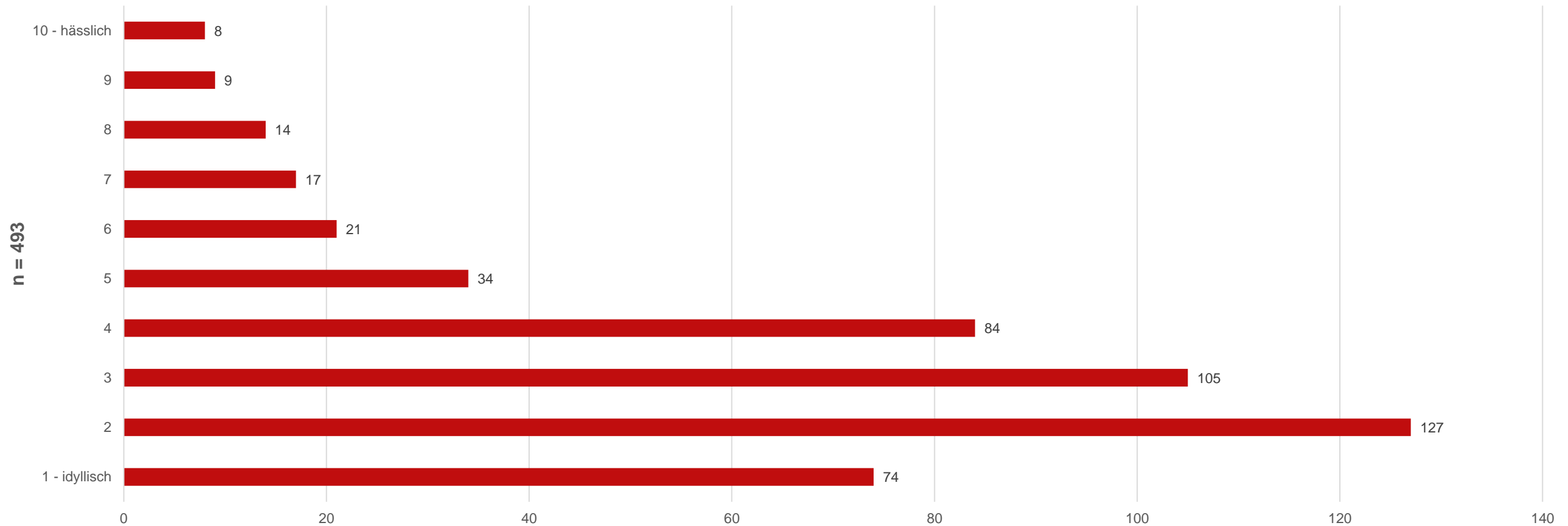
Um dem entgegenzuwirken könnten die vorhandenen integrativen Angebote, Begegnungsstätten und die frühen Ansätze der Demokratiebildung noch besser sichtbar und ausgebaut werden.

## lebendig vs. langweilig



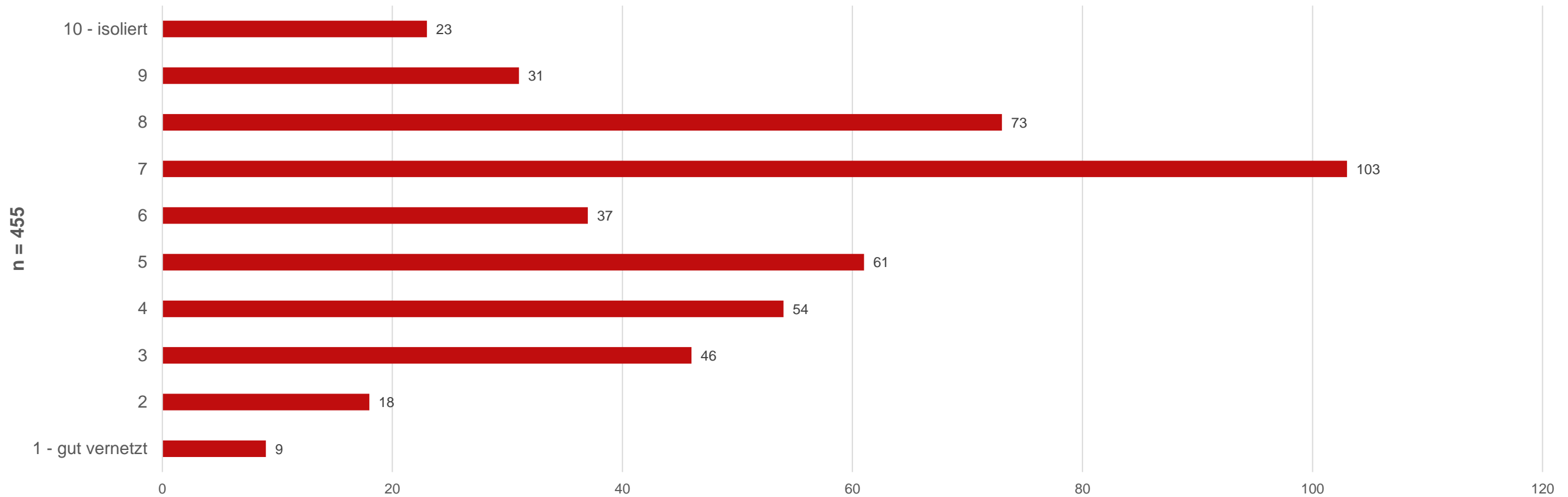
Der Landkreis wird von der Mehrheit der Befragten (60 %) als tendenziell langweilig bewertet.

## idyllisch vs. hässlich



Eine große Mehrheit empfindet den Landkreis als idyllisch, nur eine Minderheit entscheidet sich für die Zuschreibung „hässlich“. Ein Umstand den es unbedingt zu bewahren und weiter zu vertiefen gilt.

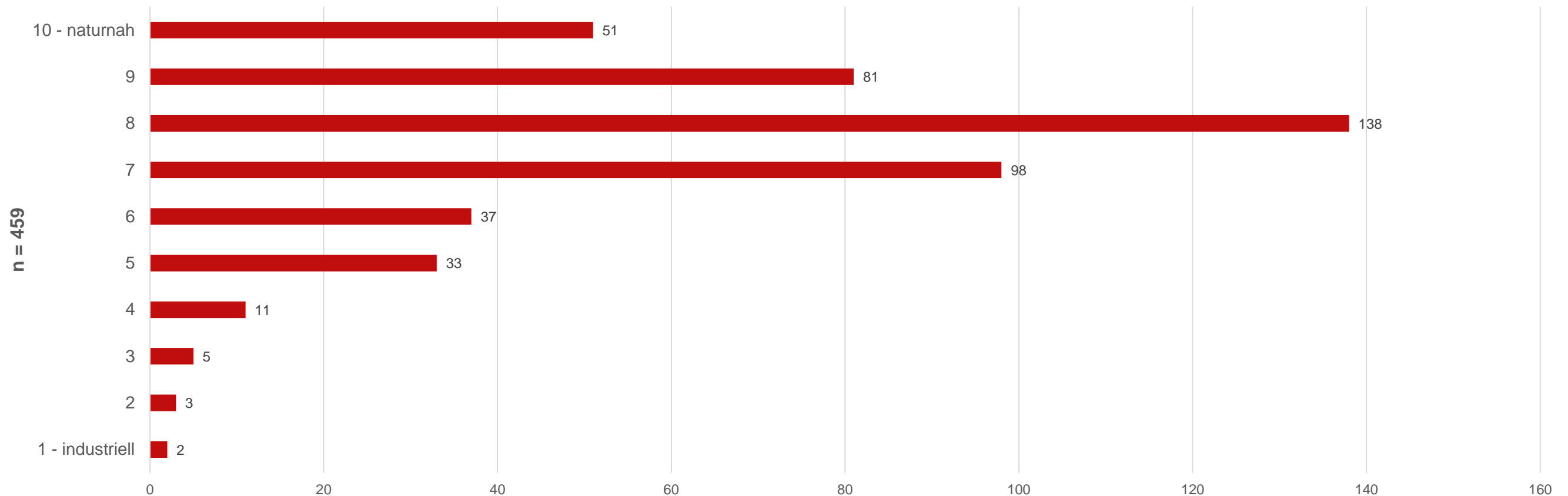
## gut vernetzt vs. isoliert



Allgemein wird der Landkreis von der Mehrheit als tendenziell isoliert bewertet. Ein beträchtlicher Anteil entscheidet sich aber auch für die Zuschreibung als „gut vernetzt“.

Dies muss kein Widerspruch sein. Denn zum einen ist OPR sehr dünn besiedelt und ländlich geprägt, zum anderen aber durch die Verkehrsachsen gut mit den Metropolen Berlin und Hamburg verbunden.

## industriell vs. naturnah

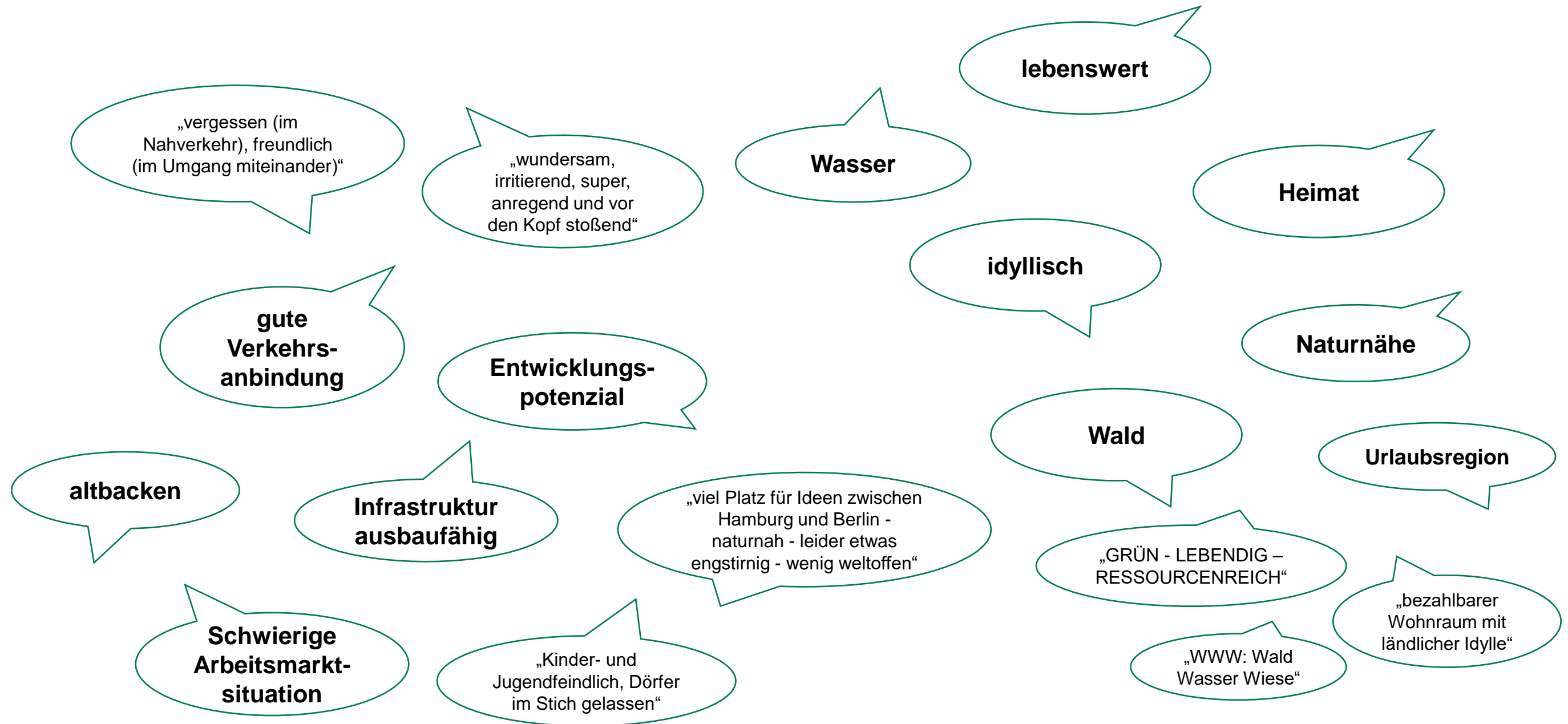


Die Umfrage hat zudem gezeigt, dass die große Mehrheit der Befragten (88 %) den Landkreis als naturnah und nicht industriell empfindet. Ein Umstand der aus der Geografie und Raumnutzung logisch scheint.

Dies ist aber auch eine positive Zuschreibung, die der Landkreis als Profilierung für seine weitere Entwicklung nutzen sollte.

# Beschreiben Sie den Landkreis aus Ihrer Sicht

Zusammenfassung häufiger Antworten und exemplarische Antworten



Auszug

„... das Rufen des Rotwilds am Abend und das zwitschern der Vögel am Morgen Energie für den Tag geben.“

„...hier meine Heimat ist“

„...ich hier geboren und aufgewachsen bin“

„...ich mich hier sehr wohl fühle“

„... Berlin in der Nähe und gut zu erreichen ist“

„...ich meinen Arbeitsplatz hier habe“

„... dieser der Kreis zwischen Metropole und Küste ist, zwischen Weltstadt und Natur und mit unglaublich viel rohem Potential.“

„... ich hier meine Familie und Freunde habe“

„... es ländlich und naturnah ist“

„... es viele schöne Seen in der Umgebung gibt“

„... wir gerne auf dem Dorf leben, die Natur lieben und viel Raum für Mitgestaltung bleibt.“

„... ich die Ruhe genießen kann“

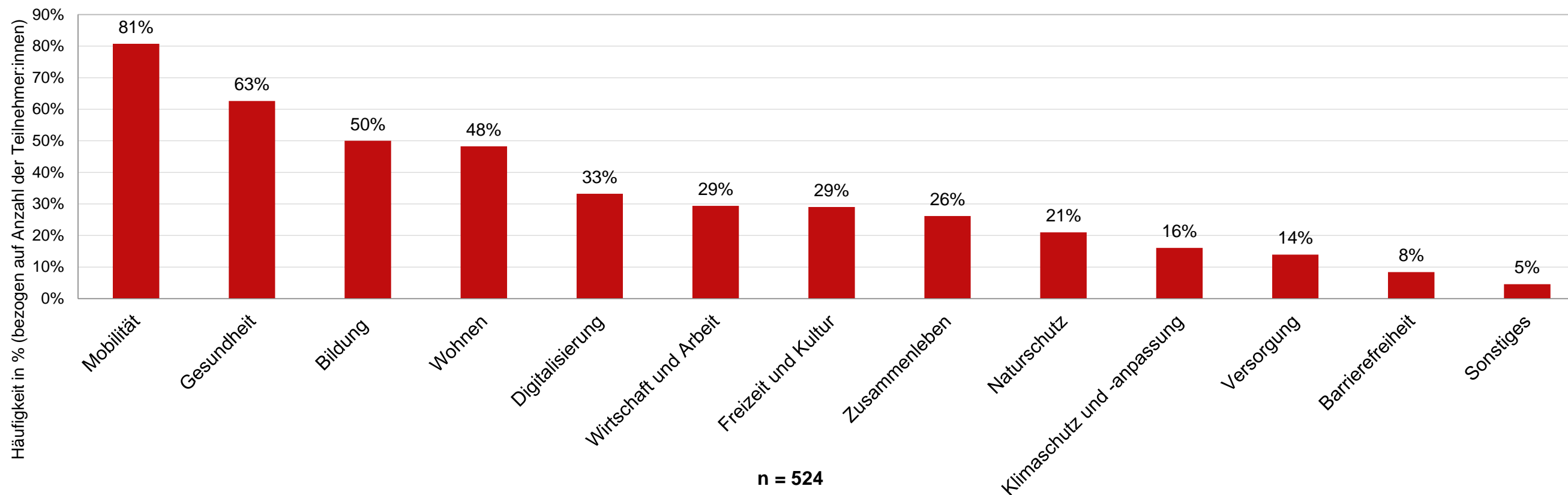
„... ich hier Pionierin sein kann!“

# Bedarfe und Wünsche





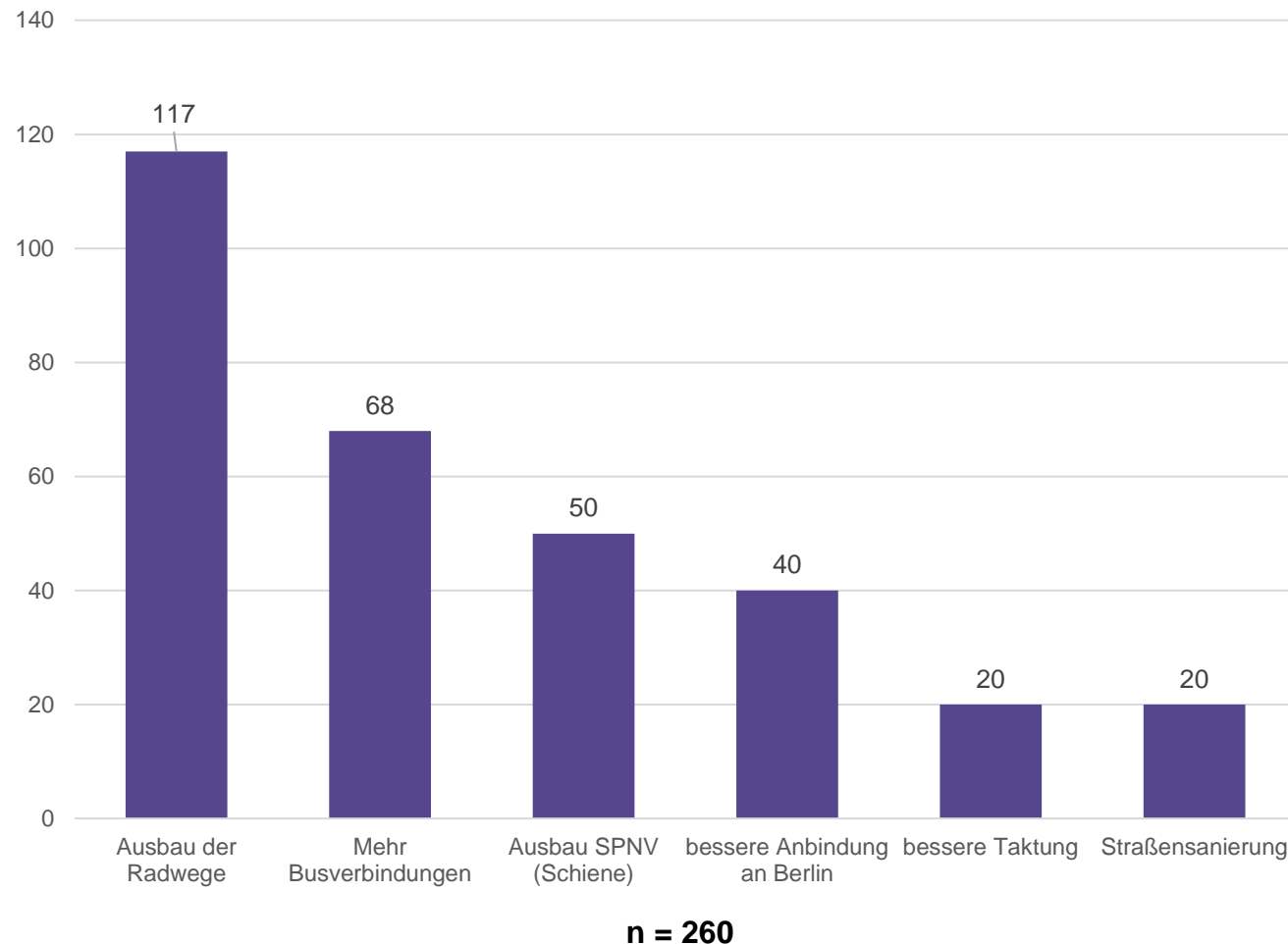
## Welche Themen müssen im Landkreis mit besonderer Dringlichkeit behandelt werden? (Nennung von 3 bis 5 Themen möglich)



Das Thema mit der größten Relevanz und Handlungsbedarf ist für die Teilnehmer:innen die Mobilität im Landkreis. Von über 80 % wurde dieses Thema ausgewählt. Weitere häufig genannte Themenfelder sind Gesundheit, Bildung und das Wohnen, die

jeweils auch von ca. der Hälfte der Teilnehmer:innen oder mehr genannt wurden. Zu jedem Thema konnten die Bedarfe noch genauer benannt werden, was im folgenden ausgewertet wird.

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



„Car-Sharing und Mitfahrgelegenheiten fördern“

„Mehr Anreize zum Umstieg auf den ÖPNV schaffen“

„Partybus von Neuruppin nach Kyritz“

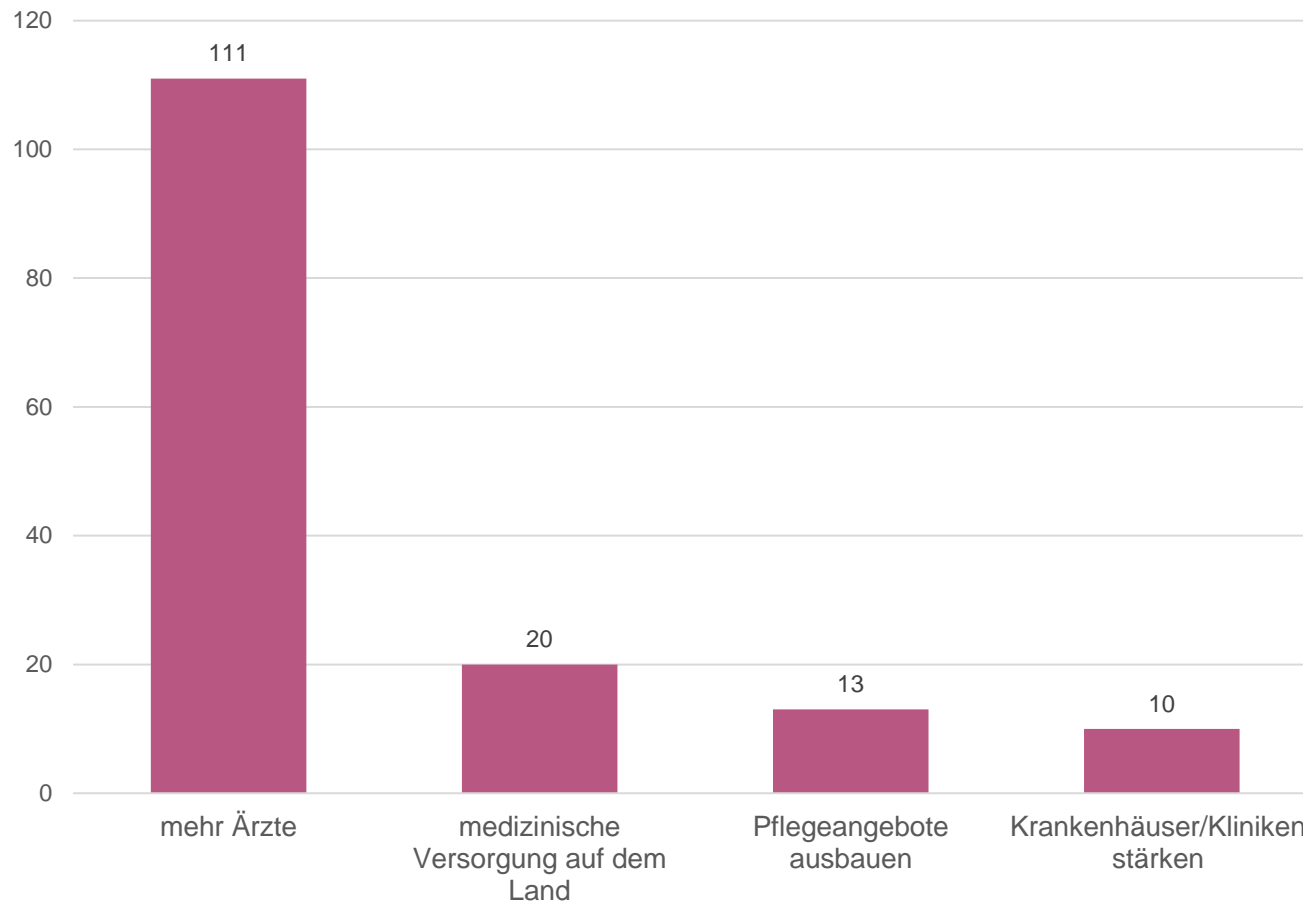
„Ausbau des Nahverkehrs, nicht nur bedarfsgerecht, sondern auch zukunftsorientiert“

„Verkehrsanbindung der Dörfer nicht vergessen“

Mit großer Mehrheit wird sich beim Thema Mobilität der Ausbau des Radwegenetzes gewünscht (45 %). Mehr Busverbindungen (26 %) und der Ausbau des SPNV (19 %) sollen die Ortsteile mit ihren Kernstädten, sowie weitere Verbindungen nach Berlin oder

Rostock ermöglichen. Insbesondere nach Berlin soll eine bessere Anbindung realisiert werden (15 %). Mit jeweils 8 % werden eine bessere Taktung von Zügen und Bussen sowie Straßensanierungen gefordert.

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



n = 172

Der Fachkräftemangel in Betreuung, Lehre und Pflege wird auch in Ostprignitz-Ruppin stark wahrgenommen. 65 % der Antworten zum Thema Gesundheit sind der Forderung nach einem verbesserten Ärzteangebot zuzuordnen. Dazu zählt auch insbesondere die medizinische Versorgung auf dem Land

(12 %). Der Ausbau von Pflegeangeboten (8 %) bezeugt die hohe Pflegebedürftigkeit im Landkreis. Eine bessere Unterstützung von Krankenhäusern und sonstigen Kliniken soll die Gesundheitsregion stärken (6 %).

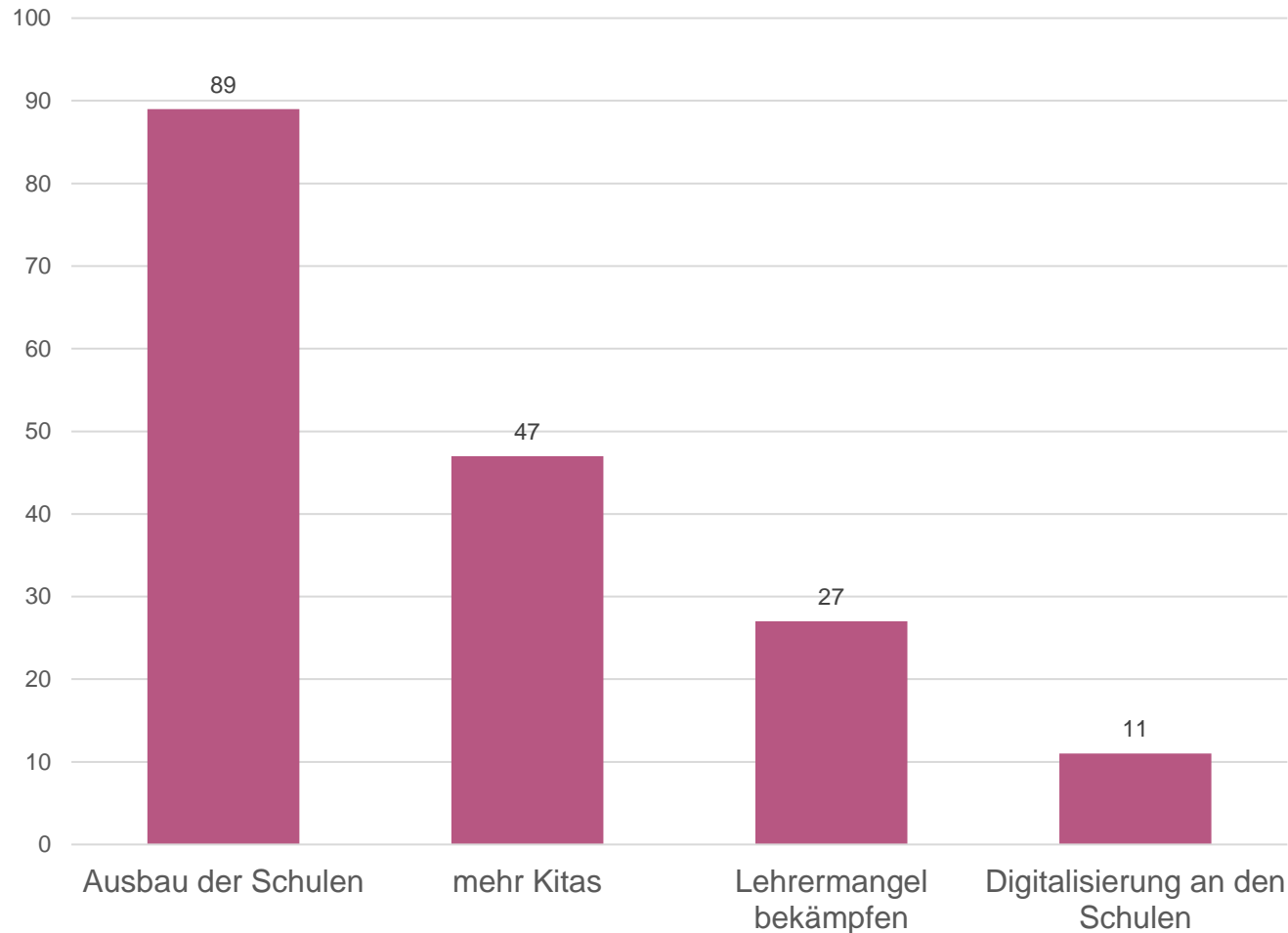
„Gerne auch alternative Ideen, eine Krankenschwester vor Ort z.B.“

„Schwester Agnes Projekt wieder einrichten“

„Fällt eine Praxis gesundheitsbedingt aus, gibt es keine weiteren Kapazitäten.“

„Ärzte, bei denen man nicht 6 Monate auf einen Termin wartet“

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



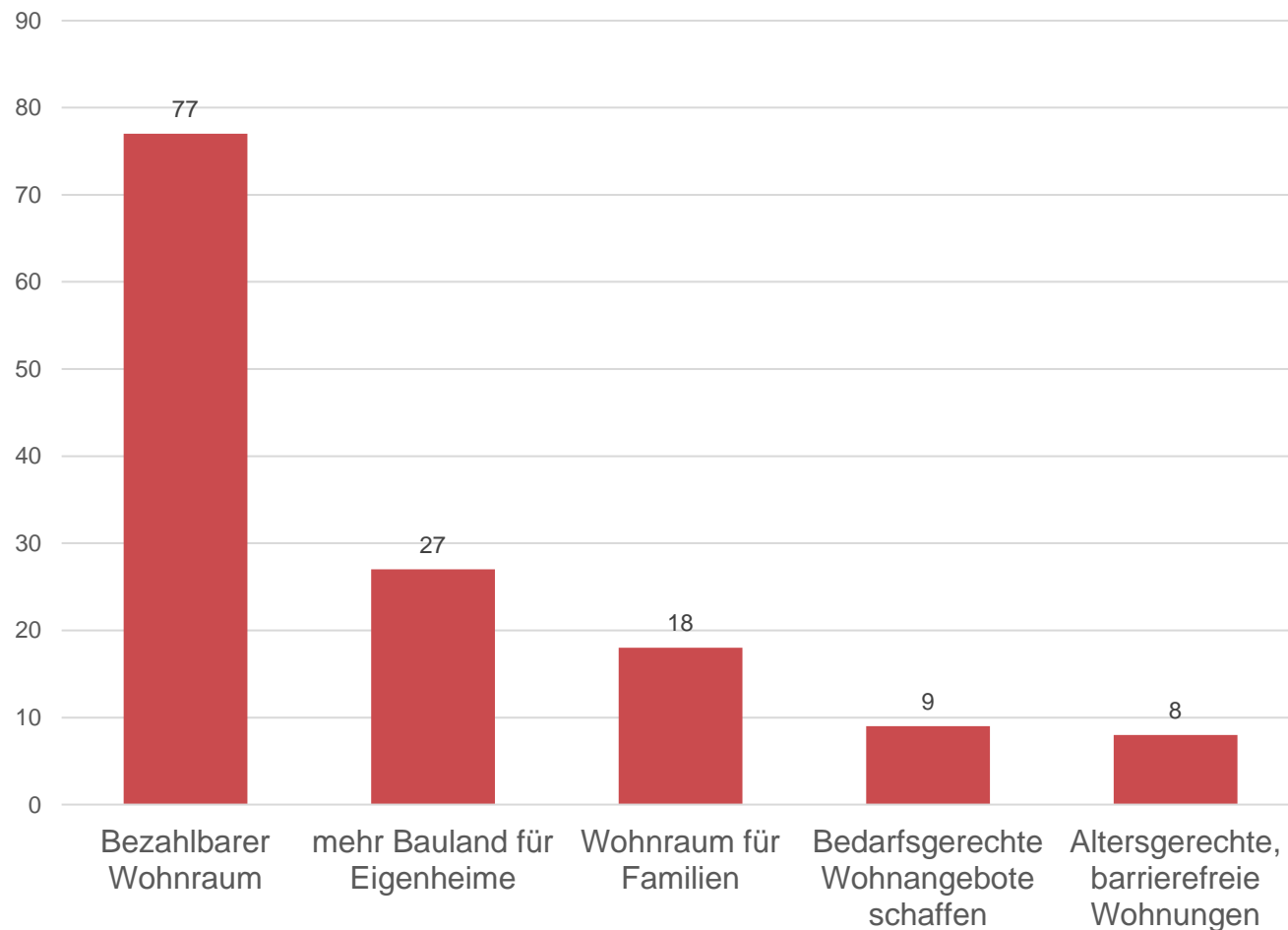
n = 142



Ein großes Interesse besteht am Ausbau der Schullandschaft (63 % der Antworten im Thema) sowie an Betreuungseinrichtungen wie Kitas (33 %). Der Lehrermangel wird als

ernstes Problem gesehen (19 %) und auch eine defizitäre Digitalisierung von Schulen (8 %) wird kritisiert.

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



n = 131

Die hohe Nachfrage nach Wohnraum wird auch in der Umfrage deutlich. So befinden sich im Bereich Wohnen 59 % der Nennungen im Zusammenhang mit einer bessere Verfügbarkeit von bezahlbaren Wohnraum im Landkreis. 21 % sind an mehr

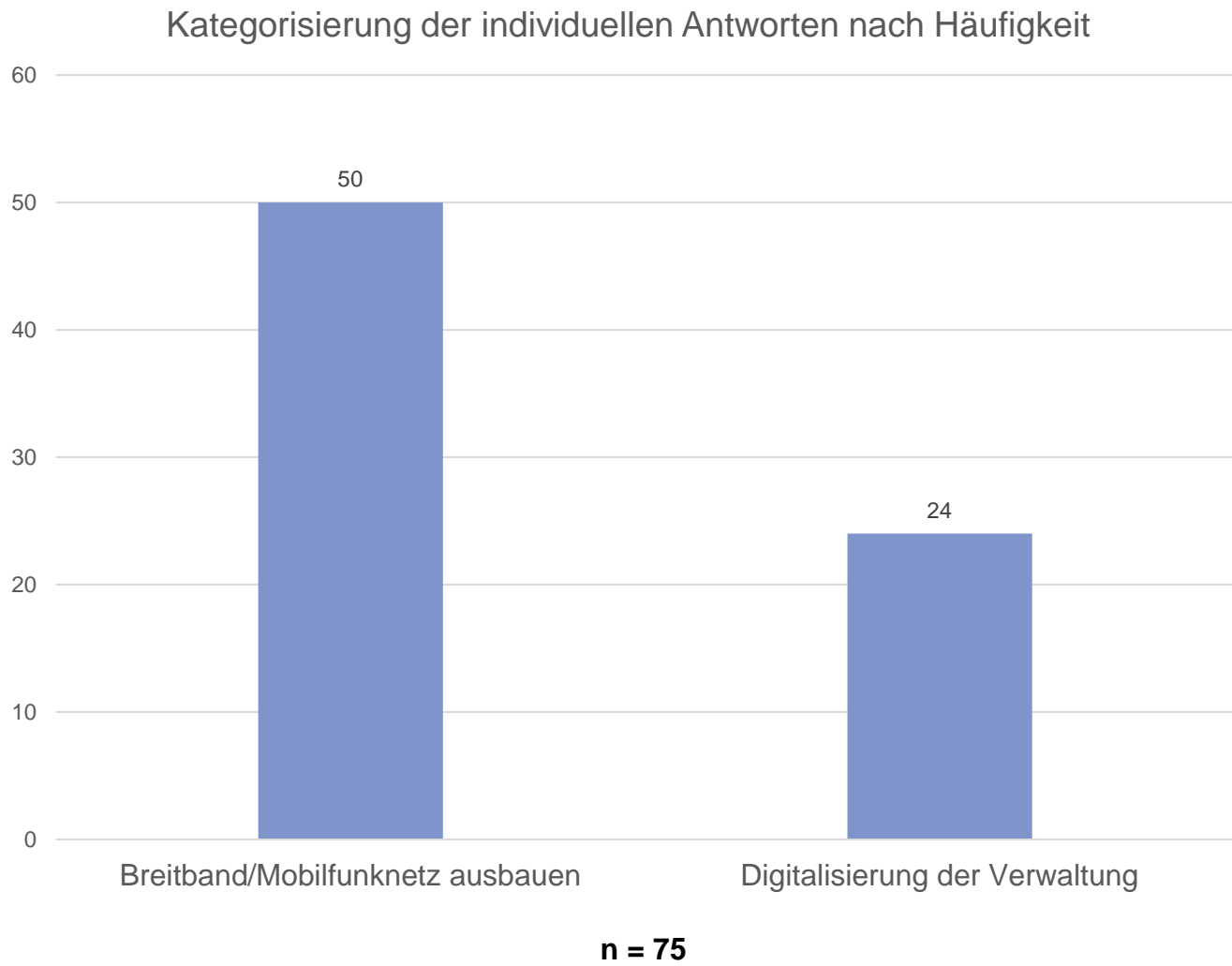
Bauland für Eigenheime interessiert sowie 14 % an passendem Wohnraum für Familien. Außerdem wird der Wunsch nach bedarfsgerechten Wohnangeboten und im speziellen an altersgerechten, barrierefreien Wohnungen genannt.

„Zugang zu bezahlbaren Wohnungen in Stadt und Dorf“

„Obergrenzen für Kaltmieten“

„Integriertes Wohnen, aktives Fördern von Durchmischung“

„Die Dörfer dürfen nicht vergessen werden“



„Um für die Zukunft gewappnet zu sein, reichen 30 Mbit/s nicht aus“

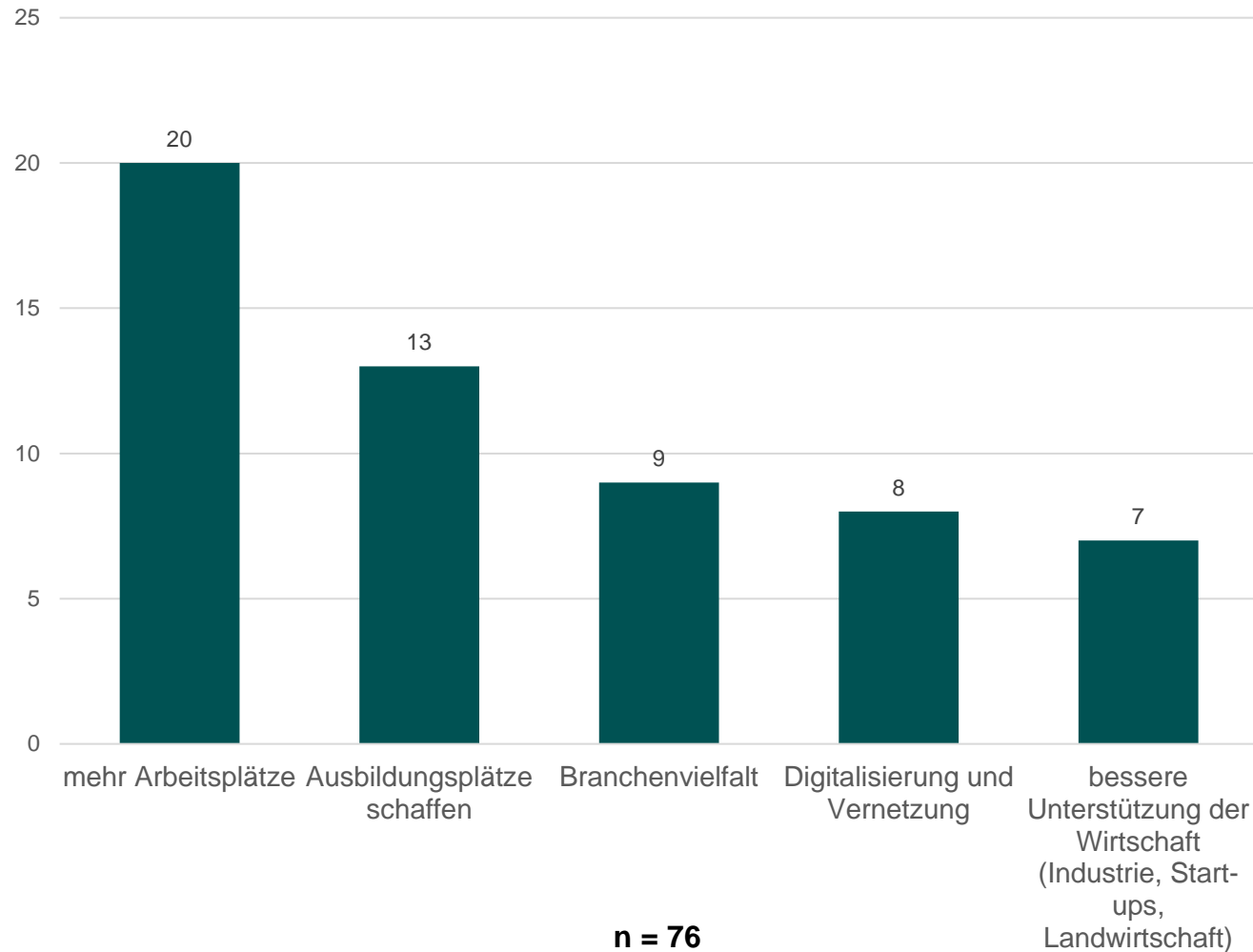
„Verwaltungsleistungen auch digital“

„Schnelles Internet ist eher Mangelware“

Die Digitalisierung ist ein wichtiges Thema für die Bürger:innen. Viele Antworten zielen auf den Ausbau von Breitband und dem Mobilfunknetz (67 %). Die Vereinfachung von Verwaltungs- und

Behördenvorgängen bzw. die Digitalisierung in der Verwaltung wird von 32 % der Befragten gefordert.

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



„Etablierung einer 'Internationalen Biennale für zeitgenössische Textilkunst' in Wittstock“

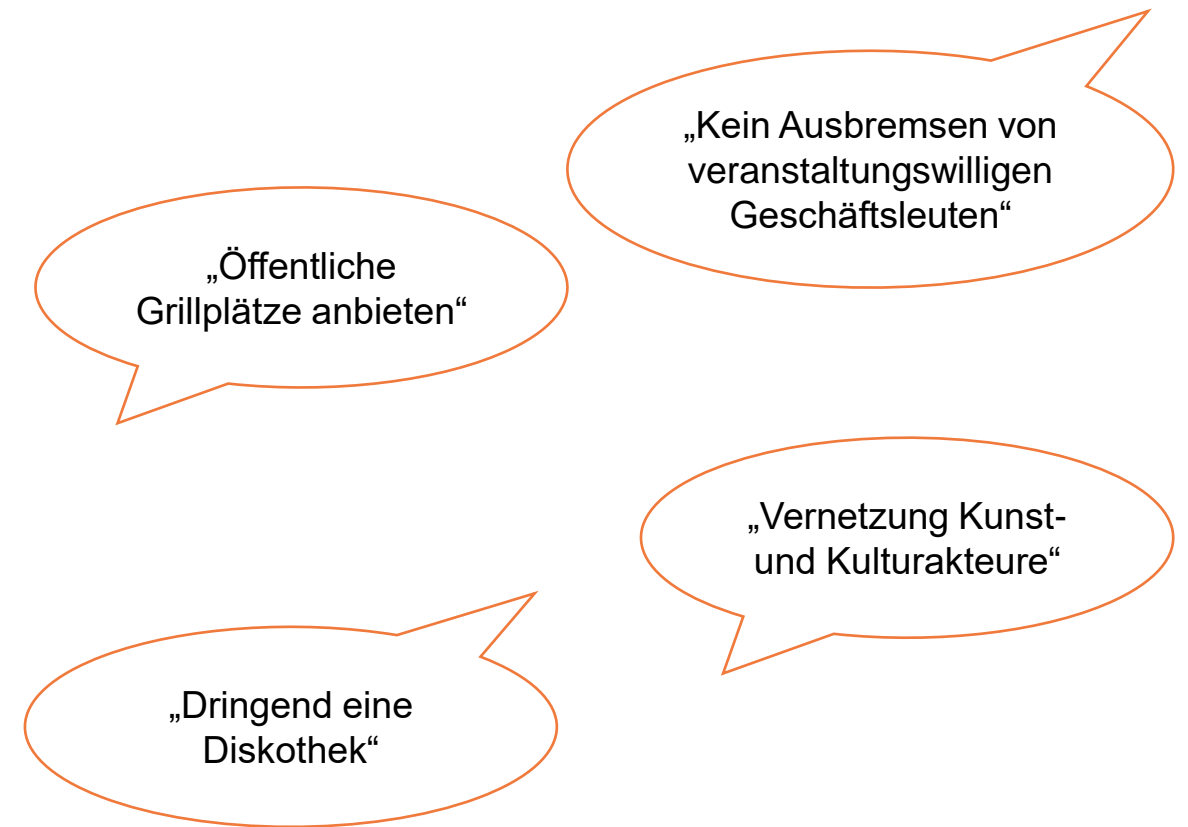
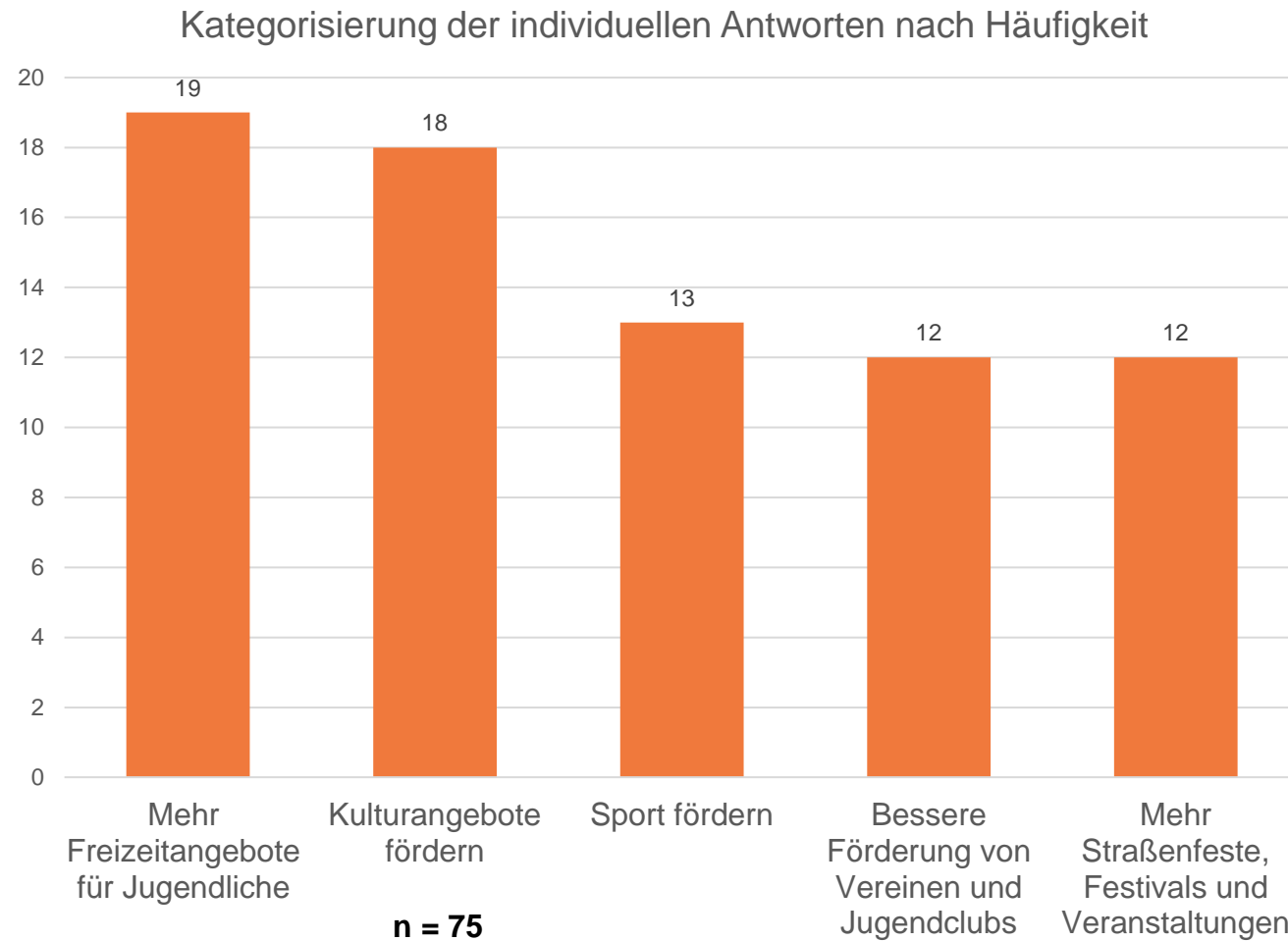
„Zukunft nicht verschlafen!“

„Viel mehr Offenheit und Förderung für zuwandernde junge Menschen“

„Klamottenläden sind einfach viel zu altmodisch“

Die Forderung nach mehr Arbeitsplätze im Landkreis wird als häufigstes im Thema genannt, ebenso die Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen.

Eine größere Branchenvielfalt, die Digitalisierung und generell eine bessere Unterstützung der Wirtschaft sind ebenfalls häufige Angaben.

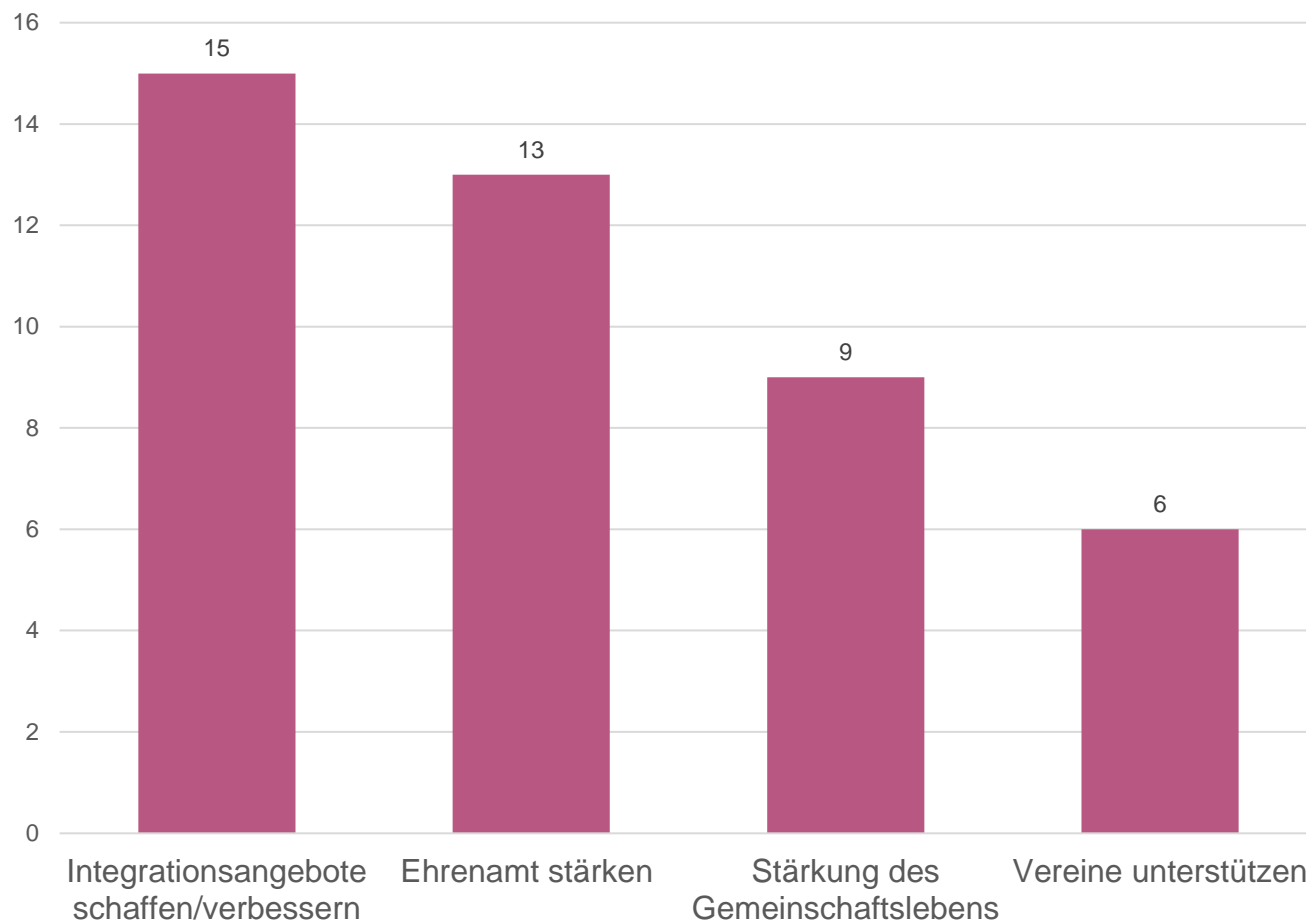


Im Landkreis sind nur wenige attraktive Freizeitangebote für Jugendliche vorhanden (25 % der Antworten), meist nur in den Städten konzentriert und schlecht erreichbar. Ebenso wird gefordert Kulturangebote zu fördern (24%). Zudem bieten vielfältige Sportangebote das Potenzial weitere Besucher:innen

anzusprechen (17%). Die Verbesserung des Gemeinschaftslebens kann durch weitere Förderung von Vereinen und Jugendclubs (16 %) und mehr Straßenfesten, Festivals und Veranstaltungen (16 %) gelingen.



Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



n = 73

Mehrfach wird gefordert Integrationsangebote für Zugezogene zu schaffen bzw. zu verbessern (21 %). Wo soziale Einrichtungen und Angebote fehlen, sind ehrenamtliche Helfer:innen zu unterstützen und zu stärken (18 %).

Durch die Stärkung des Gemeinschaftslebens bspw. durch Feste und Veranstaltungen (12 %), oder auch Vereine (8 %), bleibt der Landkreis lebenswert und attraktiv für neue Menschen in OPR.

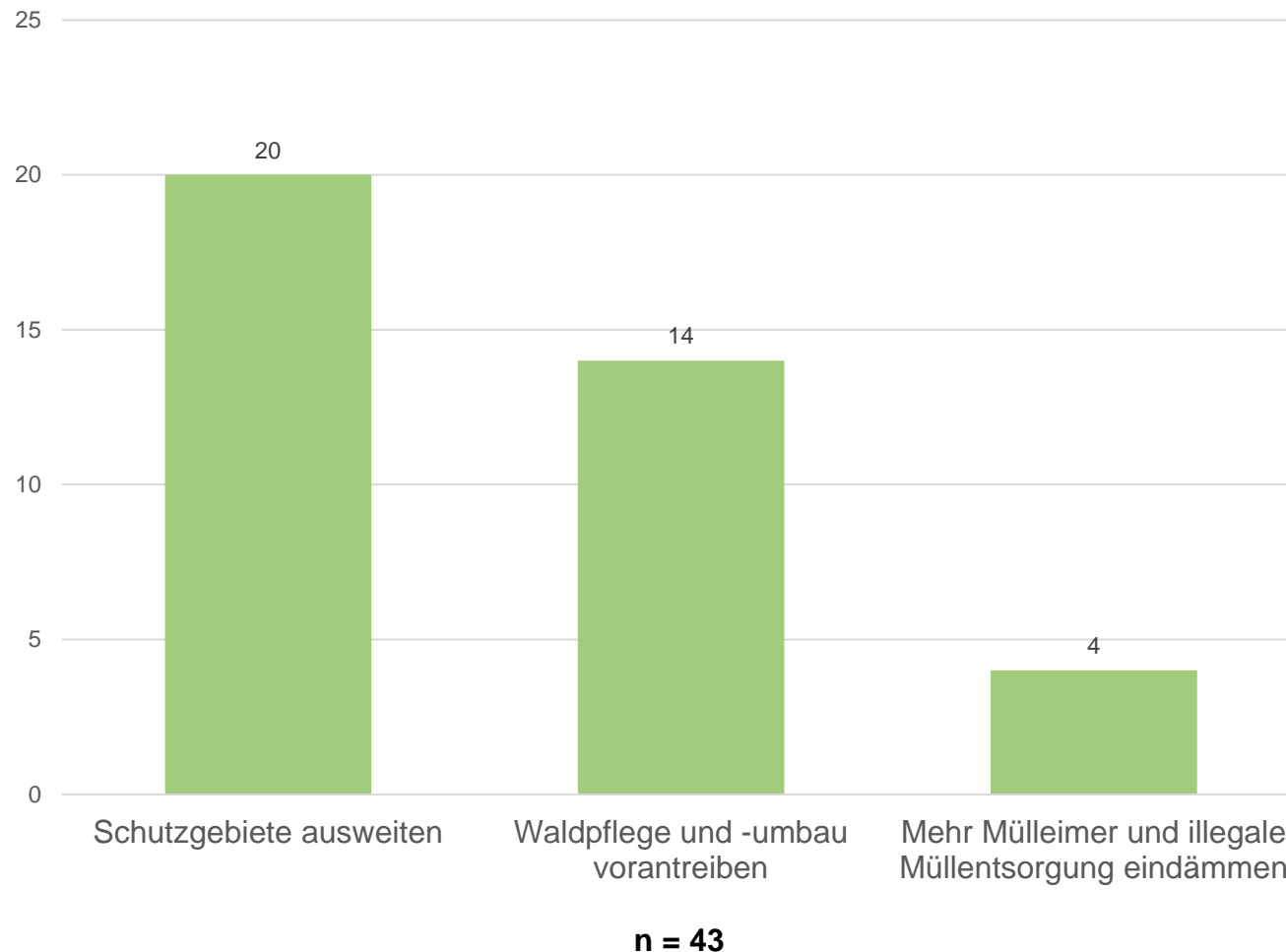
„Vereinstätigkeiten werden stark durch Bürokratie gehemmt“

„Tool aufbauen mit Gesuchen, auch für Rentner ansprechend“

„Gemeinsame Feste, z.B. in Innenstädten“

„Neue Funktion für Innenstädte“

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



„Öfter gemeinsame Müllsammeltage“

„Mehr Bildung und Gemeinschaftsprojekte in der Natur“

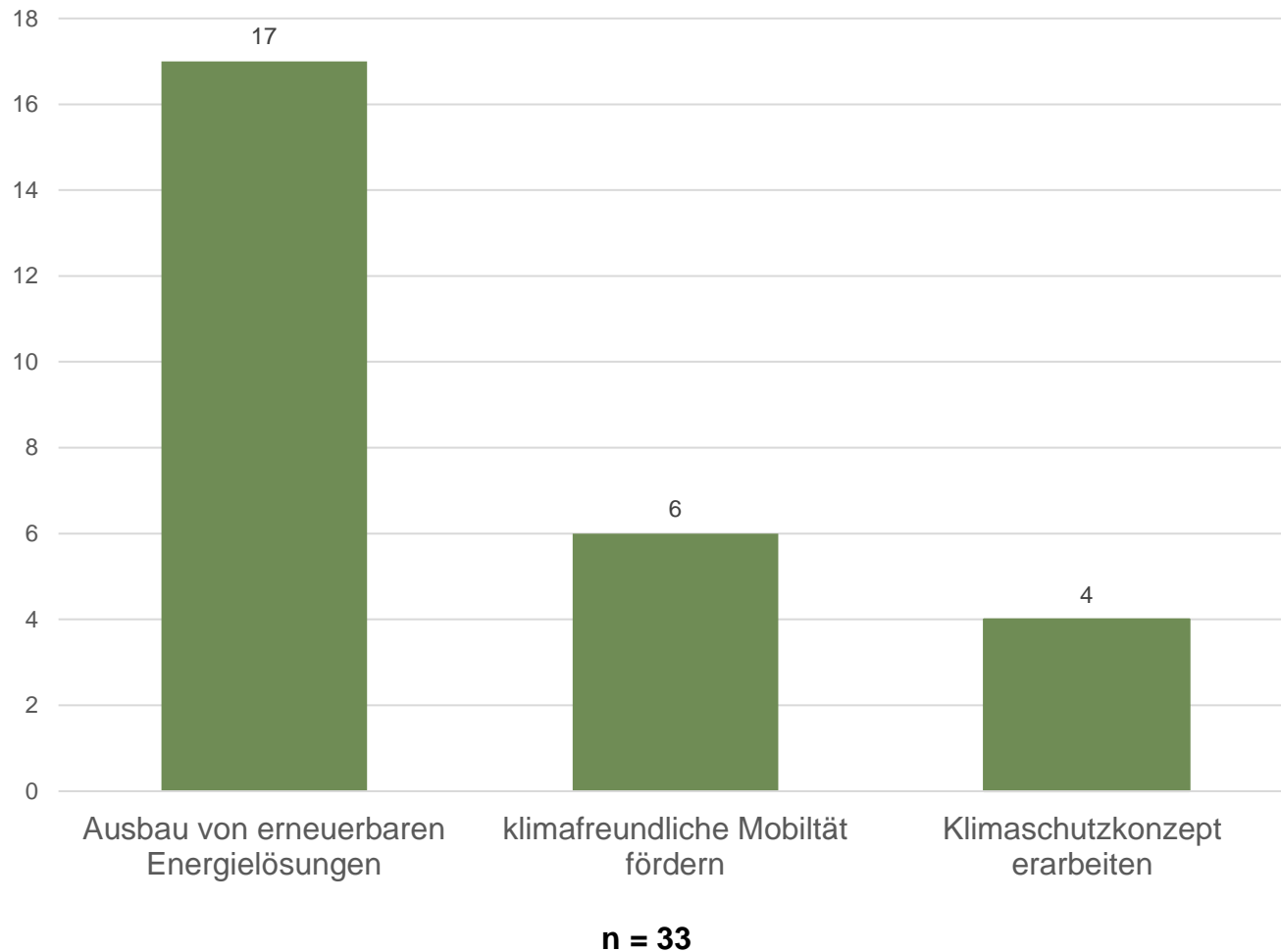
„Gefällte Bäume an Straßen nachpflanzen“

„Waldumbau ist ein großes Thema, bei dem alle mithelfen können“

Der Naturschutz ist mit der Forderung von Ausweitungen von Schutzgebieten (47 % der Antworten) ein hohes Anliegen der Umfrageteilnehmer:innen. Mit 33 % der Antworten ist die Waldpflege und der Waldumbau ein Bekenntnis zu notwendigen

Anpassungsbedarfen in Land- und Forstwirtschaft. Auch das Thema Müll wird öfter genannt, dazu zählen die Schaffung von mehr Mülleimern und Eindämmung der illegalen Müllentsorgung.

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



„Klimaschutzvorhaben vorrangig bearbeiten“

„Fehlendes Konzept Klimaanpassung“

„Moorschutz!“

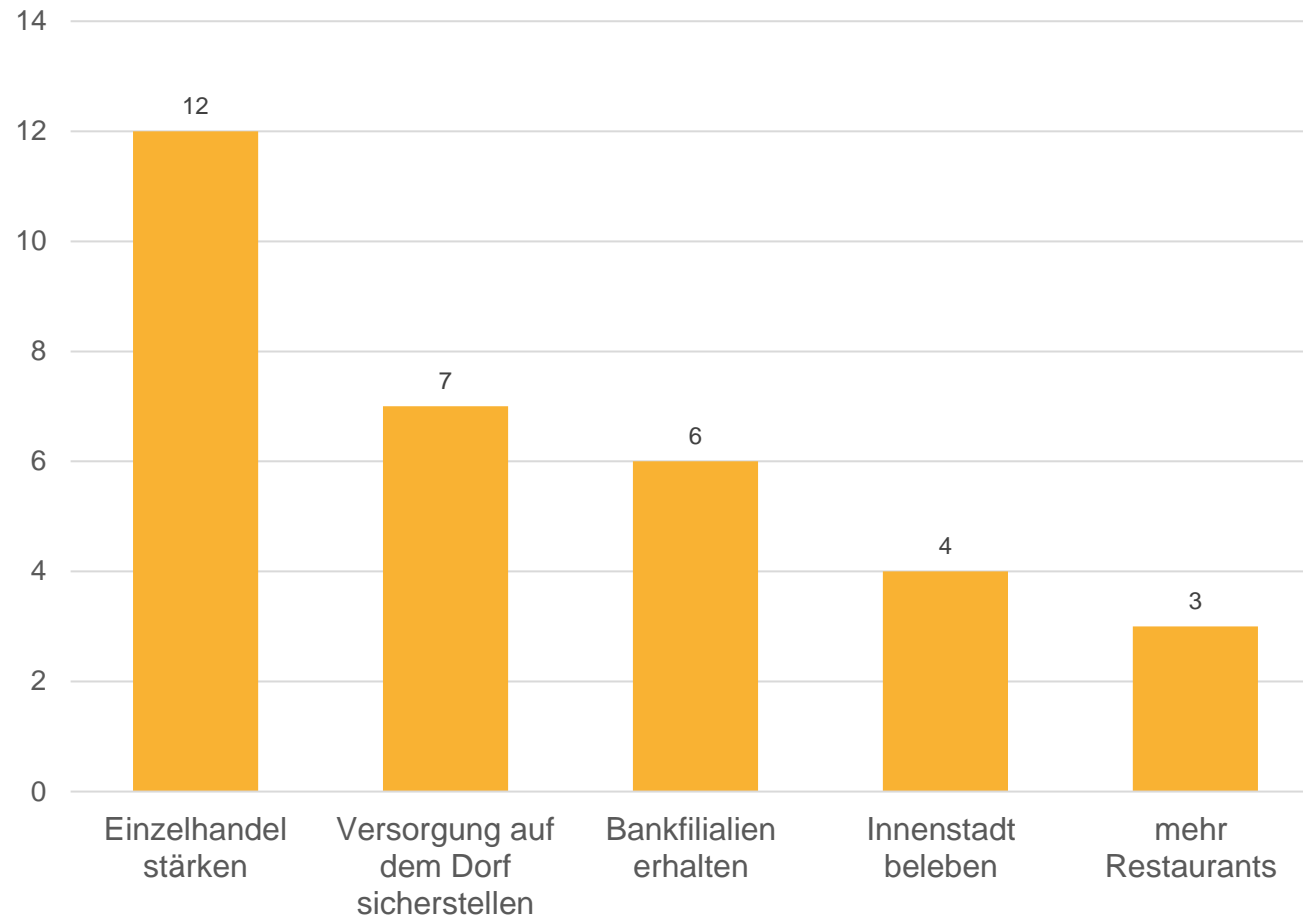
„Zentrale Heizsysteme für Häuser in der Altstadt“

„Flächenverbrauch minimieren“

Der ländliche Raum in Ostprignitz-Ruppin bietet umfangreiche Potenziale für die Nutzung und den Ausbau erneuerbarer Energien, der mehrfach genannt wird (52 %). Weitere Antworten

sind der Ausbau klimafreundlicher Mobilität (18 %) und die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes.

Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



n = 40

Die Versorgung ist keines der genannten Hauptthemen. Zu dem Bereich werden vor allem Antworten zur Stärkung des Einzelhandels und einer dezentralen Versorgung gegeben.

„Ab 16 Uhr ist in der Innenstadt tote Hose“

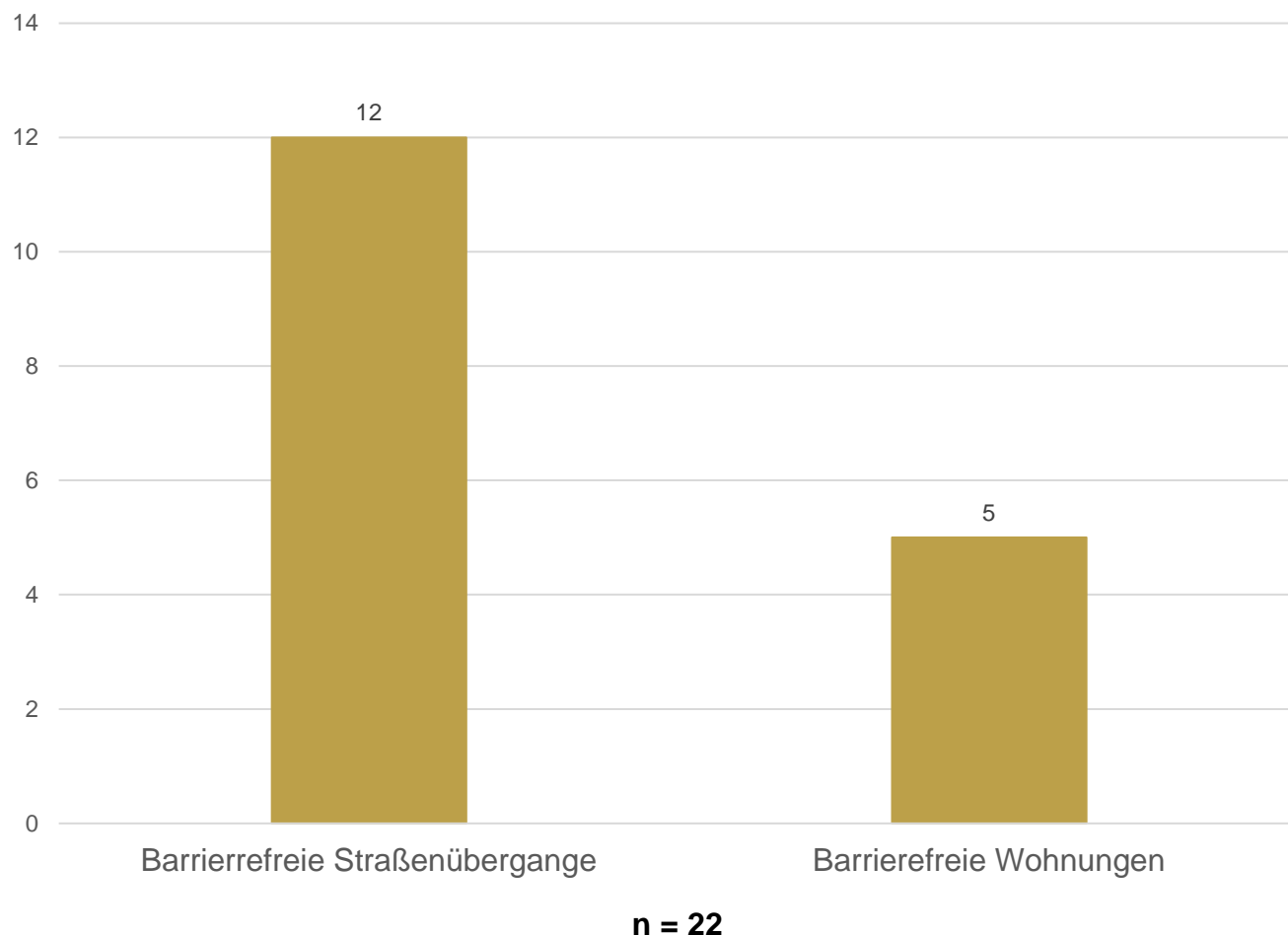
„Wege werden durch Ladenschließungen immer länger“

„Wie früher zentraler Dorfbriefkasten“

„Kleine lokale Supermärkte, Tante-Emma-Läden“



Kategorisierung der individuellen Antworten nach Häufigkeit



„Barrierefreiheit sieht anders aus“

„Verwendung ‚leichter‘ Sprache in der Verwaltung“

„Badeanstalten für Menschen mit Behinderung“

Das Thema Barrierefreiheit wird am häufigsten im Zusammenhang mit einer Forderung nach barrierefreier Straßenraumgestaltung genannt (55 %) und spielt auch bei barrierefreien Wohnraumangeboten eine wichtige Rolle.

Barrierefreiheit beschränkt sich jedoch nicht nur auf die bauliche Gestaltung. Auch weitere Aspekte, wie die Verwendung von leichter Sprache in der Verwaltung werden genannt.

Zusammenfassung häufiger Antworten

Erhalt und  
Pflege der  
Natur

Mehr Schulen  
und Kitas

bezahlbaren  
Wohnraum

Senioren-  
IT-Support

Ausbau der  
Digitalisierung  
vorantreiben

Freie Werkstätten  
für Jugendliche

Radwegeausbau

Mehr (bezahlbare)  
Freizeit- und  
Kulturangebote für  
alle Generationen

Klimagerechtere  
Mobilitätsformen  
wie Carsharing  
fördern

ÖPNV  
ausbauen

Freizeitpark

Seenlandschaft  
für Aktiven-  
Tourismus  
ausbauen

Arbeitsplätze  
schaffen, attraktiver  
für Arbeitgeber  
werden

Innovations-  
wettbewerbe/  
öffentliche Foren  
einrichten

## Auszug

„Es wäre schön, wenn das Kreisentwicklungskonzept für alle Bürgerinnen und Bürger im Anschluss einsehbar wäre.“

„Ich wünsche mir, dass das Ergebnis dieser Umfrage veröffentlicht wird. VG“

„Einbindung von jungen Mitbürger:innen, Migranten und Bedarfe von Familien im Prozess berücksichtigen.“

„Haben Sie bitte Mut und Visionen!“

„Die Auswahlmöglichkeit von nur 5 Themen sollte erweitert werden.“

„Neuruppin ist nicht OPR und OPR ist nicht Neuruppin. Ich finde es daher schwierig, die Fragen zu beantworten, bei denen ich für OPR sprechen soll.“

„Der Link im Wochenspiegel funktioniert nicht. Persönliche Interviews halte ich für hilfreich, weil die digitale Beteiligung bisher nicht trainiert ist in OPR.“

„Die Umfrage irritiert mich sehr, wie soll daraus ein KEK werden?“

„Ausdrückliches Lob für diesen Ansatz der Bürgerbeteiligung“

„Sowas wie diese Umfrage würde ich mir öfter wünschen. Digital und man hat Raum sich zu äußern. Ob es was bringt werden wir sehen.“

„Wie immer eine nicht wirklich gute Umfrage, wenn man nur wenige Fragen beantworten darf, anstatt auf alles einzugehen.“

„postalische Umfrage starten um allen Bürgern die Gelegenheit zu geben sich zu äußern“

„Gute Idee, gerne mehr solcher Umfragen und Abstimmungen bezüglich neuer Ideen und Projekte an die Bevölkerung weiterleiten. Das kommt gut an und man fühlt sich eingebunden in die Entscheidungen des Landkreises“

„Danke das die Möglichkeit bietet als Einwohner des Landkreises auf diesem Wege Gedanken und Wünsche zur Kreisentwicklung zu äußern. Man kann nicht alle mit einbeziehen aber diejenigen, die partizipieren wollen, werden es auch tun.“

„Schade, dass man von der Arbeit des Landkreises in den Dörfern nichts merkt !!!“

## Impressum

Redaktion complan Kommunalberatung GmbH  
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam  
+49 (0)331 20 15 10  
ulrike.engelke@complangmbh.de

Team Kreisentwicklung und Mobilität  
Werner Nüse  
Hanka Zetzsche  
+49 (0)3391 688 6020  
kek@opr.de